

## Umweltschutz durch Dioxinvermeidung in der Arztpraxis

Der derzeitige Anstieg der Dioxine und Furane in der Muttermilch auf das 500fache des hohen BGA-Grenzwertes, der jährliche Anstieg in der Muttermilch um ein Drittel sowie der Anstieg des PCB auf das 250fache des Grenzwertes für Nahrungsmittel zwingt uns, zum Schutze unserer Kinder und Enkel, Konsequenzen zu ziehen.

Die Ursache der Dioxinfreisetzung sind v. a. Verbrennungsprozesse chloridhaltiger Verbindungen. Polychlorierte Biphenyle stammen u. a. aus alten Transformatoren.

Dioxine sind die stärksten krebsauslösenden Stoffe, die wir kennen. In geringsten meßbaren Konzentrationen hemmen sie das Immunsystem, die Schilddrüsenfunktion und führen über eine Erhöhung des Gamma-GT und der Blutfette zu einem erhöhten Arterioskleroserisiko.

Neben den Autoabgasen und Einzelöfen, in denen Kartons und Kunststoffe verbrannt werden, führen besonders Papierfabriken und Müllverbrennungsanlagen zu hohen Dioxinfreisetzungen.

Für die Arztpraxis ergeben sich daher folgende Konsequenzen:

- Vermeidung von Chlorbleiche durch Verwendung von ungebleichtem Papier, Zellstoff, Toilettenpapier und Handtüchern
- Vermeidung von Kunststoffen beim Zeitschriftenversand, Ärztemusterversand und Arzneiverpackungen (Blisterpackung). An Absender zurücksenden
- Vermeidung von chlorhaltigen Reinigungsmitteln und Desinfektionsmitteln (Pentachlorphenol)
- Messen und ggf. Entfernen von Holz, das mit pentachlorphenolhaltigen Holzschutzmitteln gestrichen wurde
- Bei Renovierungen keine Lacke abbrennen lassen. Auftragen von Lösungsmittelfreien Lacken.
- Leuchtstoffröhren mit PCB-Kondensatoren zum Giftmüll bringen, ehe sie undicht werden.

Dr. med. Max Dauderer  
Internist

8000 München 2